



Adobe Stock/Bill Chizek

Warum das „SCOTUS Roundup“-Urteil gefährlich ist

- Richard Palmer
- [26.06.2026](#)

Der Oberste Gerichtshof hat der Trump-Regierung gestern einige bedeutende Erfolge beschert. Das Urteil zur Grenzsicherheit ist ein Erfolg für ganz Amerika. Doch seine Entscheidung zu Pestiziden ist ein Sieg für ein gefährliches deutsches Unternehmen.

Dem Pestizid „Roundup“, das von Monsanto hergestellt wird – einem Unternehmen, das zum deutschen Chemiekonzern Bayer gehört –, wird vorgeworfen, eine Krebsart namens Non-Hodgkin-Lymphom zu verursachen.

- Bayer hat bereits 11 Milliarden Dollar aufgrund gerichtlicher Urteile gezahlt. Einem Mann wurden 2,1 Milliarden Dollar Schadenersatz zugesprochen. Angesichts von über 100 000 Rechtsstreitigkeiten, die sich in verschiedenen Phasen des Gerichtsverfahrens befinden, könnte dies für Bayer sehr kostspielig werden.

Der Oberste Gerichtshof hat das Unternehmen aus der Patsche geholfen. Die Umweltschutzbehörde ist nicht zu dem Schluss gekommen, dass Glyphosat – der fragliche Hauptwirkstoff – Krebs verursacht. Der Oberste Gerichtshof entschied, dass das Bundesgesetz, das keinen Warnhinweis bezüglich Krebs vorschrieb, Vorrang vor etwaigen Landesgesetzen hat, die einen solchen möglicherweise vorgeschrieben hätten.

- Einige der Richter, die ich am meisten schätze, waren sich bei dieser Entscheidung uneinig. Clarence Thomas und Samuel Alito schlossen sich beide der Mehrheit an, während Neil Gorsuch – was ungewöhnlich ist – gemeinsam mit Ketanji Brown Jackson eine abweichende Meinung vertrat. Die Trump-Regierung hatte einen Amicus-Schriftsatz unterzeichnet, in dem sie sich auf die Seite von Bayer stellte.

Es gibt auf beiden Seiten stichhaltige Argumente, und ich glaube nicht, dass man die Sache so einfach abtun kann, als hätte der Oberste Gerichtshof eine falsche Entscheidung getroffen.

- Die Trump-Regierung warnte, dass ein Urteil gegen Bayer zu einer „Kakophonie von Vorschriften in den einzelnen Bundesstaaten“ führen würde. Wir leben zudem in einer Zeit, in der zu wenige Menschen persönliche Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und stattdessen schnell dazu neigen, anderen die Schuld zu geben und Klagen einzureichen.

Der Ausgang dieses Falles macht jedoch deutlich, wie sehr die USA in Bezug auf ihr grundlegendstes Lebensbedürfnis – nämlich Lebensmittel – von Deutschland abhängig sind.

- Bayer ist eine der Muttergesellschaften der IG Farben. Dieses Unternehmen spielte eine entscheidende Rolle beim Aufstieg der Nationalsozialisten und trug 1933 dazu bei, eine finanzielle Rettungsaktion für die NSDAP zu organisieren. IG Farben, bekannt als „der Chemiker des Teufels“, stellte das Zyklon-B-Gas für die Gaskammern her und setzte in

seinen Fabriken 35 000 Zwangsarbeiter, überwiegend Juden, ein.

Bayer hat im Jahr 2016 66 Milliarden Dollar für Monsanto gezahlt. Monsanto war bereits für seine unethischen Geschäftspraktiken berüchtigt. Die Übernahme durch Bayer war ein Risiko: Im Jahr 2015 schlug die Weltgesundheitsorganisation Alarm wegen des in Roundup enthaltenen Glyphosats, und es bestand die Gefahr, dass Klagen das Unternehmen in den Ruin treiben könnten.

- Zehn Jahre später hat sich das Wagnis von Bayer ausgezahlt. Glyphosate werden in Amerika weiterhin eine Rolle spielen. Die Gefahr von Klagen ist gebannt. Der Aktienkurs von Bayer stieg nach dem Urteil um fast 20 Prozent. Die amerikanische Agrarindustrie wird auch weiterhin auf Bayer setzen.

Um seine Bevölkerung zu ernähren, ist Amerika auf das Unternehmen angewiesen, das einst Giftgas für die Nazis hergestellt hat. Das ist eine schockierende und gefährliche Beziehung.

Die Bibel sagt voraus, dass es in Amerika zu Hungersnöten kommen wird. Ein Teil davon wird auf unsere eigenen fehlerhaften landwirtschaftlichen Praktiken zurückzuführen sein – wir ernten nun, was wir gesät haben, da wir kurzfristigen Gewinnen nachgejagt und die Gesundheit unserer Böden und unserer Bevölkerung zerstört haben. Aber könnte ein Teil davon absichtlich geschehen sein? Unser Artikel [„Wenn die Ernte ausfällt“](#) zeigt, was die Bibel über die Gefahren für die amerikanische Lebensmittelversorgung sagt.

Nordkorea hat sein größtes Kriegsschiff vom Stapel gelassen: Kim Jong-un leitete am Dienstag im Hafen von Nampo eine Zeremonie zum Stapellauf des Kriegsschiffs „Choe Hyon“. Das 5000-Tonnen-Schiff ist das größte, das Nordkorea jemals gebaut hat, und soll mit Atomraketen ausgerüstet sein. Dies stellt einen bedeutenden Schritt in Kims Bestreben dar, seine Marine von einer Küstenverteidigungstreitkraft in eine Macht umzuwandeln, die regionale Seewege weit über die koreanische Halbinsel hinaus bedrohen kann.

Die deutsche und die israelische Marine führten eine gemeinsame Übung durch in der Nähe von Haifa. Nach Angaben des israelischen Militärs stellte dies „einen weiteren Schritt zur Stärkung der fachlichen und operativen Beziehungen zwischen den beiden Marinen“ dar.

Zur Feier des Unabhängigkeitstags kamen deutsche Kampfflugzeuge zum Einsatz: Am Dienstag flogen deutsche Eurofighter über Berlin an der Seite amerikanischer F-16, als die amerikanische Botschaft den Unabhängigkeitstag vorzeitig feierte.

Die Amerikaner befürworten das Iran-Abkommen nicht: Eine am 24. Juni veröffentlichte Umfrage der Quinnipiac University ergab, dass 59 Prozent der Befragten kein Vertrauen darin haben, dass „Präsident Trumps Abkommen mit dem Iran funktionieren wird“, und 40 Prozent der Befragten sind „überhaupt nicht zuversichtlich“.